

Entwicklung des Ausbildungsmarkts 2018

Angebotsseite:

- Zu Beginn des Ausbildungsjahres 2018 betrug die Gesamtzahl der besetzten Ausbildungsplätze 7.241. Diese umfasst zum einen die neuen Ausbildungsverhältnisse, die bei den gemäß Berufsbildungsgesetz und Handwerksordnung zuständigen Stellen gemeldet wurden, und zum anderen die schulischen Ausbildungsplätze und die Laufbahnausbildungen im öffentlichen Dienst. Dies sind 99 Plätze weniger als im Vorjahr.¹
- Die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach BBiG/HwO und in der Seeschifffahrt hat sich im Vergleich zu 2017 von 5.889 auf 5.799 um 90 verringert.
 - Zugewinne gab es bei der Ärztekammer. Hier wurden 16 Verträge mehr als im Vorjahr eingetragen (gesamt: 186). Leichte Zuwächse gab es auch bei der Zahnärztekammer (+ 5 Verträge) und bei der Senatorin für Finanzen (in ihrer Funktion als zuständige Stelle; + 6 Verträge). Einen Zugewinn von jeweils einem Vertrag konnten zudem die Handwerks- und die Tierärztekammer verzeichnen. Die Eintragungen beim Magistrat Bremerhaven in seiner Funktion als zuständige Stelle lagen auf Vorjahresniveau.
 - Bei der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven wurden 96 Verträge weniger als im Vorjahr eingetragen (gesamt: 3.818 Verträge). Verluste gab es auch bei den übrigen vier Kammern und der Berufsbildungsstelle Seeschifffahrt. Zusammengekommen ergab sich hier ein Rückgang von 208 auf 185 Neuverträge (- 23 Verträge).
- In der Stadt Bremen wurden im Bereich der Kammern 93 betriebliche Ausbildungsplätze weniger als im Vorjahr abgeschlossen, zusammengekommen mit dem Anstieg um sechs Plätze bei der Senatorin für Finanzen ergibt sich damit für Bremen insgesamt ein Rückgang um 87 Verträge. In Bremerhaven wurden im Bereich der Kammern 3 Verträge weniger als im Vorjahr geschlossen.
- Die Anzahl der bei der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen ist im Vergleich zum Vorjahr um 17 gestiegen. Während die Zahl der von den Betrieben gemeldeten Ausbildungsstellen in Bremen mit 81 Stellen bzw. -2,3 %

¹ In der Bremer Vereinbarung für Ausbildung und Fachkräftesicherung 2014-2017 (verlängert bis Ende 2019) war folgendes Ziel festgehalten worden: „Das Gesamtangebot an besetzten Ausbildungsplätzen im Land Bremen soll bis 2017 von derzeit 7.000 auf 7.800 Plätze nachhaltig gesteigert werden.“ [erste Vereinbarung, S. 4]

zurückging, konnte in Bremerhaven ein Anstieg um 98 Stellen (+ 9,3 %) verzeichnet werden. Von den insgesamt 4.856 bei der Agentur registrierten Ausbildungsstellen blieben insgesamt 352 Stellen unbesetzt (2017: 143). Das entspricht einem Anteil von 7,2 %.

- Die Anzahl der Laufbahnausbildungen im Öffentlichen Dienst ist im Vorjahresvergleich um 17 auf 331 gestiegen.
- Die Anzahl der besetzten Plätze in vollschulischen Ausbildungsgängen ist um 26 Plätze auf 1.111 Plätze in diesem Jahr zurückgegangen. Die Anzahl der Plätze in der sozialpädagogischen Assistenz und bei den Assistenzberufen (u. a. pharmazeutisch-technische Assistenz: + 24) stieg um insgesamt 40, während sie in der Altenpflegeassistenz, der Altenpflege und der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege um insgesamt 48 sank. Ein neuer Ausbildungsgang „Gesundheits- und Kinderkrankenpflegehelfer/-in“ wurde mit 17 Plätzen in der Stadt Bremen eingerichtet.

Nachfrageseite:

- Nach vorläufigen Berechnungen haben 2018 im Land Bremen 178 weniger Schülerinnen und Schüler das öffentliche und private allgemeinbildende Schulsystem verlassen als 2017: 2017 betrug die Zahl der Schulentlassenen 6.439 (davon 2.508 junge Menschen mit und 3.931 junge Menschen ohne Abitur), 2018 betrug die Anzahl 6.261 (davon 2.404 junge Menschen mit Abitur [- 104 gegenüber 2017] und 3.857 junge Menschen ohne Abitur [- 56 gegenüber 2017]).
- Die Anzahl der bei der Agentur für Arbeit gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber sank von 4.968 im Jahr 2017 auf 4.716 im Jahr 2018 (- 252).
 - Von den Bewerberinnen und Bewerbern mündeten 34,6 % in eine ungeforderte Ausbildung (1.633); im Jahr davor waren es 32,1 % bzw. 1.597.
 - Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber, die bis zum 30.09. noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz waren, ist auf 892 gesunken (2017: 1006). Darunter waren 230 junge Menschen, die gänzlich unversorgt blieben, also weder einen Ausbildungsplatz noch eine Alternative hatten. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang um 21,8 % (2017: 294 gänzlich unversorgte junge Menschen).

Bei den 662 jungen Menschen, die am 30.09. noch einen Ausbildungsplatz suchten, obwohl sie eine Alternative gefunden hatten, bestand diese Alternative in

 - 241 Fällen in Schule/Studium/Praktikum,
 - 159 Fällen in einer anderen Ausbildungsstelle,

- 148 Fällen in Erwerbstätigkeit,
- 24 Fällen in gemeinnützigen/sozialen Diensten und
- 90 Fällen in Fördermaßnahmen.
- Die Anzahl an Bewerberinnen und Bewerbern, die im/in den Vorjahr/en aus der Schule entlassen wurden, sank von 2.787 auf 2.663. Ihr Anteil an allen Bewerber/-innen stieg jedoch leicht (um rund 0,4 Prozentpunkte). Der Anteil an jungen Frauen unter den Bewerber/-innen sank (- 2,0 Prozentpunkte).
- Leicht gestiegen (absolut von 1.033 auf 1.061 bzw. prozentual um rund 1,7 Prozentpunkte) ist der Anteil an Ausländerinnen und Ausländern unter den Bewerberinnen und Bewerbern.
- Die Anzahl der Einpendler/-innen liegt mit 2.043 unter dem Vorjahreswert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Meldungen von der Senatorin für Finanzen als zuständiger Stelle derzeit nicht vorliegen. Von dort wurden im Vorjahr 59 Einpendler/-innen gemeldet.
- In den Statistiken neu ausgewiesen wird seit dem Vorjahr der jeweils höchste erreichte Schulabschluss der neuen Auszubildenden in Berufen nach BBiG oder HwO:
 - Ohne formale Berufsbildungsreife schlossen 215 junge Menschen einen Ausbildungsvertrag (3,7 % aller abgeschlossenen Ausbildungsverträge), davon prozentual die meisten bei der Handwerkskammer (77 Verträge bzw. 6,0 % aller dort abgeschlossenen Ausbildungsverträge), in absoluten Zahlen bei der Handelskammer mit 128 Verträgen bzw. 3,4 % aller dort abgeschlossenen Ausbildungsverträge. Bei der Senatorin für Finanzen als zuständige Stelle wurden neue Verträge von 8 jungen Menschen eingetragen, die keine formale Berufsbildungsreife vorweisen konnten (5,2% aller dort eingetragenen Ausbildungsverträge).
 - 1.167 junge Menschen, die einen Ausbildungsvertrag abschlossen, haben die Berufsbildungsreife erlangt (20,1 %), 2.060 den Mittleren Schulabschluss (35,5 %). 2.053 junge Menschen (35,4 %) haben vor Abschluss des Ausbildungsvertrages eine Studienberechtigung erworben. Bei der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven stellen die jungen Menschen mit Studienberechtigung die größte Gruppe der Auszubildenden dar (43,6 % der Neuverträge).

Entwicklungen im Rahmen des Landesprogramms „Ausbildungsgarantie“:

- Die Anzahl der über die Ausbildungsgarantie finanzierten außerbetrieblichen Ausbildungsplätze sank von 51 im Jahr 2017 auf 48 im Jahr 2018.

- Durch einen Ausbildungsverbund in der Logistik konnten 15 zusätzliche Ausbildungsplätze bereitgestellt werden.
- Im Jahr 2018 begannen darüber hinaus 69 junge Männer und Frauen eine „Bremer Berufsqualifizierung“ (BQ), einen schulischen Bildungsgang, in dem das erste Ausbildungsjahr in einem Beruf nach BBiG/HwO absolviert wird. Das waren 4 junge Menschen weniger als im Vorjahr.

Bremen im Bundesvergleich:

Aufgrund unterschiedlicher Erhebungsstichtage weichen die Angaben in der BIBB-Erhebung von den Angaben in der Ausbildungsstatistik der Partner der Bremer Vereinbarungen ab (Beispiel: Laut Ausbildungsstatistik wurden im Land Bremen zum 30.09.2018 insgesamt 5.799 Ausbildungsverträge nach BBiG/HwO geschlossen, gemäß BIBB-Statistik 5.859). Daher können Daten nur innerhalb der jeweiligen Erhebung miteinander verglichen werden.

- Während die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge über alle Bundesländer hinweg stieg (+ 1,6 %), ist sie im Land Bremen leicht zurückgegangen (- 0,8 %). Einziges Bundesland mit ebenfalls rückläufigen Eintragungszahlen ist Hamburg (- 0,3 %), während Bayern und Sachsen-Anhalt die stärksten Zuwächse verzeichneten (+ 3,1 % bzw. + 2,7 %).
- Das Ausbildungsplatzangebot (neu abgeschlossene Verträge plus unbesetzte Stellen) stieg bundesweit (+ 2,9 %) und gemäß Ausbildungsstatistik auch im Land Bremen (+ 2,6 %).
- Der Anteil der Ausbildungsstellen, die nicht besetzt wurden, lag nach der BIBB-Erhebung auf Bundesebene bei 10,0 %. Bremen weist mit 6,0 % im Vergleich mit allen anderen Bundesländern den zweitniedrigsten Anteil unbesetzt gebliebener Ausbildungsplätze auf (Hamburg: 4,7 %).
- Bundesweit hat sich die (erweiterte) Angebots-Nachfrage-Relation – erneut – verbessert. Sie ergibt sich aus den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen – also inklusive der Neuverträge mit Einpendlerinnen und Einpendlern – zuzüglich der am 30. September bei der Agentur für Arbeit gemeldete noch freien Ausbildungsplätzen bzw. der noch suchenden Jugendlichen. Im Bund liegt sie 2018 bei 96,6 Ausbildungsplatzangeboten pro 100

Ausbildungsplatznachfragenden. In Bremen lag sie mit 92,0 Angeboten pro Ausbildungsplatznachfragenden darunter und liegt damit gemeinsam mit den beiden anderen Stadtstaaten und Hessen im Vergleich aller Bundesländer im unteren Bereich.

- Das BIBB erhebt auch das Verhältnis aller 8.757 „ausbildungsinteressierten Personen“ zu den angebotenen Ausbildungsplätzen. Die Zahl der institutionell erfassten ausbildungsinteressierten Jugendlichen schließt alle Personen ein, die entweder einen Ausbildungsvertrag abschlossen oder aber zumindest bei der Bundesagentur für Arbeit als Bewerber/-innen registriert waren. Sie beinhaltet neben den bis zum Stichtag in eine Berufsausbildungsstelle eingemündeten Bewerber/-innen und den zum Stichtag 30. September noch suchenden Bewerberinnen und Bewerbern auch jene Personen, die ihren Vermittlungswunsch vor dem Stichtag wieder aufgaben. Dabei kommt Bremen auf 70,9 Ausbildungsplatzangebote auf 100 Ausbildungsinteressierte. Im Bundesdurchschnitt lag diese Relation bei 73,1.
- Dabei ist der Anteil der überwiegend öffentlich finanzierten, außerbetrieblichen Ausbildungsangebote im Land Bremen mit 6,6 % (Bund 2,8 %) bundesweit der höchste. Von allen institutionell erfassten ausbildungsinteressierten – also inklusive der erfolgreichen Bewerber/-innen aus dem Umland – mündeten 62,5 % in eine betriebliche Ausbildung. Im Bundesdurchschnitt lag die Quote bei 64,1 %. Die Quote derer, die in eine außerbetriebliche Ausbildung mündeten, lag im Land Bremen bei 4,4 % und damit über dem Bundesdurchschnitt von 1,9 %.